

Neue Meteorologie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **25 (1899)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-435386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Oratorium.

Kaiser Wilhelm komponiert an einem Oratorium mit biblischem Stoff, zu dem ihm die Palästinafahrt die Anregung gegeben hat.

Wir sind in der glücklichen Lage, den Text des Oratoriums vor allen Blättern zuerst geben zu können. Hier ist er:

In der Bibel steht zu lesen,
Wie beredt in alter Zeit
Die Propheten sind gewesen
Bei der Predigt weit und breit.
Doch sie sprachen sicherlich
Nicht so oft und viel wie Ich.
Ora pro nobis.

Die Geschichte vom Paradiese
Ist ja außerordentlich nett,
Aber es mißfällt Mir diese
Eine Sache, schwere Brett!
Adam war kein Edelmann!
Ich von ihm nicht stammen kann
Ora pro nobis.

Der Herodes, Bösewichte,
Hat die Kinder umgebracht.
Hätt' er preussische Geschichte

Ihnen lieber beigebracht,
Daß für Thron sie und Altar
Kämpfen konnten immerdar
Ora pro nobis.

Nur in einem Punkt beneide
Ich das alte Israel.
Dieses hatte Geld wie Kreide
Haufenweis bei meiner Seel!
Und die Militärvorlagen,
Wurden dort nie abgeschlagen
Ora pro nobis.

Ach auch in der Bibel gibt es
Immer Todschlag viel und Mord,
Und der Krieg war ein beliebtes
Mittel bei Jehovahs Hort.
Damals gab es nicht, o Schmach
Friedenskonferenz im Haag.
Ora pro nobis.

Neue Meteorologie.

Ruedi: „Hätsches ghört, Chascher, wo mer jetz die gschidte Lüüt händ, viel gschider na, as ewe Herrgott fälber?“

Chascher: „I weiß würkli nüd, was Du meinst, Ruedi, es dunkt mi si meinids zäntumme, sie seid die gschidte! Also red, oder es git en Chropf!“

Ruedi: „Henn, so lies 's Tagblatt vo Juri vom 17. Juli, da heist's drin, in Italie tüg me jetz Gwitter verschüße, bñanders die schwere Hagelwätter!“

Chascher: „So so! Daß sie dört unne 's Pulver nüd erfunde händ, wüßit mer ja, suscht würd's es nüd derewäg uspasse und em e Chli sörgen ha. — I glaube überhaupt wär's gschider, wenn sie dört unne asigä Luzus a d'Schuele n-ane würdit gä, e so nes Pulverli vo 100 Lire äme Dorfschuelmeister verordnet, wo us bikannte Gründe n-a Verstopf lid, wär glau bi nüd so ungschickt.“

Ruedi: „Iverschtande, Chascher, en asige Hagel möchti dene n-arme Schuelmeistere scho gunne!“

Ein kühlend Feuer ist der Wein,
Ein Brunnquell voller Glammen;
Dum kann er bald Dein Segen sein,
Bald Dich zur Höll' verdammen.
Wer trinkt als wie ein fluger Mann
Fühlt Leib und Seel' befriedigt;
Wer trinkt nicht, nur saufen kann,
Der wird zum Vieh erniedrigt.

Verborgen ist im Nebensaft
Der Erde und der Sonne Kraft;
Nun gießt der Wirt beim Mondschein
Des Wassers Segen noch hinein,
Sonst wäre allzugroß die Glut,
Weil man's ja doch nicht merken thut.
Und aller Elemente Macht
Wird in ein Gütterlein gebracht.

Ein neues „Altes Diebstück“

Ist es doch jedenfalls nur, wenn kürzlich 8 Herren in Frack und weißen Handschuhen eine Wohnung anstrauben.

Denn daß „Herren in Frack und weißen Handschuhen“ — von Hermelin-Umhüllungen noch ganz abzusehen — schon von jeher die größten Spitzbuben waren, weiß doch so ziemlich jeder — wenn er nicht gerade in einer Justiz- oder Polizei-Uniform steckt. . .

Briefkasten der Redaktion.



F. G. I. L. Aus dem Polygraphischen Institut in Zürich ist ein Tableau der wichtigsten Personen des Tellspiels in Altst. hervorgegangen, welches wegen seiner schönen Ausführung und geschmackvoller Gruppierung alle Anerkennung verdient und ganz besonders als Erinnerungsblatt für die Besucher der Aufführung von bleibendem Werte ist. Der Preis ist mäßig. — **F. i. K.** Schönen Dank für die Phantasie des ewig Jungen. Möge sie Freude machen und so vielen Emotionen rufen, als er selbst schon auf dem Gewissen hat. — **M. J. i. V.** Es ist uns unerfindlich, was eine Sammlung von Ansichtspostkarten für einen Wert haben soll. Aber lassen wir sie alle machen, vielleicht thun wir die Dummheit auch noch mit, sonst meint man am Ende, wir seien nicht recht gecheut. — **E. v. A.** Das sind verschiedene Dinge, aber keine auf Ihr Kerbschloß. — **N. J.** Gut ja, freuten Sie sich über die Zeit der Rosen, wir ärgern uns inzwischen über die Saison der Dornen. — **Origenes.** Nächste Woche jedenfalls. Korrekt. abgegangen. — **R. W. i. B.** Wir verstehen diese Andeutung nicht. Was Spelterini mit einem Zentralpräsidenten zu thun hat, vermag wohl niemand herauszufinden. — **O. i. L.** So, Sie meinen, das sei passend für den „Nebelspalter“? Für Ihren Stammtisch vielleicht. Wir danken für so unbeschnittenen Fallobst. — **M. J.** Das wird ein großes und flottes kantonalcs Turnfest in Thalwil werden. Gehen Sie hin; der vorzügliche „Hätsch“ und Chrenwein langt von Samstag bis Mittwoch. — **H. i. Berl.** Ja, aber nur aus Versehen. Wird schon kommen. — **K. F. i. B.** Die Träne über das verlorne Volkslied mag nun rinnen; aber andere meinen, man könne auch noch andere Saiten anschlagen. Die Kreolinenzzeit vergeht schon wieder. — **F. G. i. T.** Was wir nicht bestellten, wird nicht frankiert retour gesandt. — **O. M. i. Th.** Was ist für ein Unterschied zwischen einem Schweden und einem Dänen? Ein Schwede kann sich dehnen, aber ein Däne kann sich nicht schweben — na, aber doch ein alter Schwede sein. — Au! — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Usteristrasse 14
Zürich I.

S. Lippmanns Ausstattungsmagazin

Usteristrasse 14
Zürich I.

Auch diese Woche noch erhält jeder Käufer eines Herrenanzuges von Fr. 35.— oder sonst Waren in diesem Betrage **gratis** eine garantiert silberne Herren- oder Damen-Remontoir-Uhr.

Trotz dieser kolossalen Begünstigung halte ich meine alten konkurrenzlosen Preise inne und verkaufe wie zuvor:

Eine Partie Herren-Sommeranzüge wird zu 15 Fr. abgegeben.

Herrenkonfektion.	Damenkonfektion.	Blousen und Jupons,	Damenkleiderstoffe,	Linoleum,
Meine bekannten Buxkin,	Helle und schwarze Jaquettes von Fr. 4.95 an.	Chemisettes,	letzte Neuheiten	Englische Prima-Qualität.
Cheviot u. Kammgarn-Anzüge kosten in	Helle u. schwarze Kragen von Fr. 3.70 an.	Kolossale Auswahl in	von 95 Cts. an.	Breite 98 cm Fr. 2.—
Serie I Fr. 25.—	Spitzenkragen von Fr. 6.50 an.	Indienne- und Battist-Blousen	Merinos und Cachemire	„ 183 „ „ 2.95
„ II „ 30.—	Feine Sachen, letzte Neuheiten von Fr. 12.— bis Fr. 45.—	in allen Grössen von Fr. 1.20 an.	reinwollen	„ 260 „ „ 4.20
„ III „ 35.—	Rabatt	halb- und ganzseidene von Fr. 10.— bis Fr. 30.—	von Fr. 1.15 an.	„ 275 „ „ 5.—
„ IV „ 45.—	wegen vorgerückter Saison!	Jupons		62-2
„ V „ 50.—		in Halb- und Ganzseide, Moirés und Alpaga von Fr. 2.50 an bis Fr. 25.—		
Schirme für Herren und Damen von Fr. 1.— 95 an.		Hemdenblousen,		
Weisse Herrenhemden, mit und ohne Kragen, „ „ 2.50 „		hübsche Auswahl, von Fr. 2.20 an bis Fr. 20.—		
Touristenhemden, „ „ 2.25 „				
Versandt nach auswärts nur gegen Nachnahme.				

Möbel in Tannen- und Hartholz
Ganze Aussteuern
Divans, Canapés, Fauteuils.
Filialen in Basel, Luzern, St. Gallen.